**Zeitschrift:** Schweizerische Taubstummen-Zeitung
**Herausgeber:** Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
**Band:** 8 (1914)
**Heft:** 18

**Rubrik:** Büchertisch ; Briefkasten ; Anzeigen

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 05.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

## Büchertisch

### Verein für Verbreitung guter Schriften.

### Der Schellenkönig.

Erzählung aus dem Schweizer Bergland von Meinrad Lienert. — Preis 25 Rappen.

Diese packende Erzählung stellt eine der merkwürdigsten Episoden aus der vaterländischen Geschichte dar: Die Erhebung der Schwyzer Hirten gegen die Franzosenherrschaft im Jahre 1799. Im Mittelpunkte der Handlung steht die urwüchsige Gestalt des Roßknechtes Felix Rychmuoth, der wie eine derbe Verkörperung altschweizerischer Volkskraft erscheint. In ihm vereinigt sich mit dem biedern Freiheitssinn seines Volkes eine wilde Kampflust, ein jugendliches Draufgängertum und die Starrköpfigkeit des Hirten, der nicht nach dem Ausgang seines Unternehmens fragt.

### Der böse Nachbar,

Erzählung von Leving Schücking.

Der westfälische Dichter schildert in dieser liebenswürdigeg Erzählung die Heimkehr eines verarmten Edelmannes auf sein ihm lange vorenthaltenes Stammgut. Er liebt die schöne Tochter seines Nachbars. Aber Mißverständnisse aller Art verhindern eine Annäherung und drohen zu einem schlimmen Ende zu führen, bis sich herausstellt, daß die Ursache alles Uebels der Verwalter des Heimgekehrten ist der, ein sonst tüchtiger, ernster Monn, durch Eifersucht und Leidenschaft zum schlechten Menschen wurde. So nimmt diese Komödie der Irrungen, die ein Drama zu werden drohte, ein gutes Ende.

Die Verlagsbuchhandlung Buchholz & Weißwange gibt eine

### Rembrandt-Mappe

heraus, enthaltend 24 Radierungen auf bestem Kunstdruckpapier zum Preise von nur 75 Pf. Wir finden da Bilder aus der biblischen Geschichte Alten und Neuen Testaments, z. B. Abraham und Isaak, Abraham und die drei Engel, die heilige Familie, Flucht nach Aegypten, Simeon im Tempel, Petrus und Paulus an der goldenen Tür des Tempels usw., ferner Bilder aus dem gewöhnlichen Leben, z. B. die Bettlerfamilie, dann ein Selbstporträt und ein Bildnis einer Mutter, St. Hieronymus und St. Franziskus v. Assisi, seine Andacht verrichtend, mehrere Landschaftsbilder und eine Allegorie auf Leben und Tod.

Rembrandt lebte in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts und war einer der bedeutendsten holländischen Maler, ein Meister in der Darstellung des Helldunkels. Eines seiner schönsten Bilder ist das Porträt seiner Mutter. Von kindlich frommer Auffassung zeugt die Darstellung Abrahams und der drei Engel. Ganz verschieden ist z. B. Rembrandts Darstellung Christi im Tempel und Simeon von der von Julius Schmorr v. Carolsfeld, die wohl den meisten Taustummen aus dem Unterricht in der biblischen Geschichte noch gegenwärtig ist. Die Bilder können hier nicht jedes einzeln besprochen werden. Wer aber Freude hat an wirklicher Kunst, der schaffe sich diese prächtige Mappe an. Wenn etwa Besuch kommt, den man nicht fortwährend unterhalten kann, so legt man ihm gern ein schönes Buch hin oder gute Bilder. Diese Radierungen sieht sich ein jeder gerne an und zwar immer wieder, bis er sie ganz genau kennt. Wer erst einmal gelernt hat, wirklich Schönes von Minderwertigem zu unterscheiden, dem vergeht die Freude an geschmacklosen Ansichtskarten, mit denen so viele ihre Album füllen.

Es ist ein lobenswertes Bestreben der Verlagshandlungen, Kunstwerke zu billigem Preis unter die Leute zu bringen. Sie helfen so mit, das Volk zur Freude am Edlen und Schönen zu erziehen.

## Briefkasten

**An die arbeitslosen Taubstummen!** Auf, ihr Arbeitslosen, und sammelt Beeren im Wald, welche eurer Familie im Winter sehr willkommen sein werden und für welche ihr immer Abnehmer finden werdet! Oder sammelt Holz, wo es erlaubt ist. Kurz: Macht euch auf alle Weise nützlich im Haus oder Stall, im Feld oder Wald, auch wenn ihr keinen Lohn dafür bekommt sondern nur Kost und Logis. Das ist auch Vaterlandsdienst!

**E. W. in Ue.** Ich kann Ihnen nicht sagen, warum Sie einen andern Vormund bekommen haben. Wenden Sie sich an Herrn Pfr. W. in Z. Er ist Ihnen näher als ich.

**R. B. in E.** Danke für Ihren Brief mit den guten Nachrichten. Die Gratisabonnemente für bedürftige Taubstumme liefert der schweizerische oder kantonale Fürsorgeverein. Wegen Weesen kann nicht ich, sondern nur Herr Dir. B. Ihnen Auskunft geben.

**An alle Taubstummen.** Wenn jemand von euch erkrankt und bettlägerig wird, so meldet es doch ja eurem Taubstummenseelsorger! Es ist vorgekommen, daß Taubstumme wochenlang in großer Einsamkeit krank lagen und gestorben sind, ohne daß es der Taubstummenpfarrer wußte. Und wir wissen aus Erfahrung, daß Krankenbesnche bei Taubstummen ihnen oft eine rechte Erquickung und Stärkung brachten. Auch die Angehörigen der erkrankten Taubstummen werden dringend gebeten, ihm, dem Taubstummenprediger, davon Mitteilung zu machen.

## Anzeigen

**Bitte!** Wer kann mir Nummer 3, 4 und 5 dieses Blattes zuschicken? Dank zum voraus! E. S.

### Die Bettagspredigt

am 20. September in der **Stadt Bern** findet um **3 Uhr** nachmittags im Saale des **Freien Gymnasiums,** Nägeligasse 2, statt und die Bewirtung um 4 Uhr im alkoholfreien Restaurant „Zur Münz", Marktgasse Nr. 34, im 1. Stock. (Wer Lust hat, kann die Landesausstellung von morgens 8 Uhr bis nachmittags 3 Uhr besuchen.)

Bühler & Werder, Buchdruckerei zum „Althof", Bern.